

Psalm 95

SWV 146 (SWV 193)

1628 Version – In Melodey des 49.

(4)

Cantus Hört zu ihr Völkler
1. Kompt her-zu, laßt uns fröh - lich seyn, Im Hort un-sers Heyls jauch - tzen fein,

Altus Hört zu ihr Völkler
1. Kompt her-zu, laßt uns fröh - lich seyn, Im Hort un-sers Heyls jauch - tzen fein,

Tenor Hört zu ihr Völkler
1. Kompt her-zu, laßt uns fröh - lich seyn, Im Hort un-sers Heyls jauch - tzen fein,

Bassus Hört zu ihr Völkler
1. Kompt her-zu, laßt uns fröh - lich seyn, Im Hort un-sers Heyls jauch - tzen fein,

Das ist des HER - ren Wil - - le, mit Dan - cken für fein An - ge - ficht
Das ist des HER - ren Wil - le, mit Dan - cken für fein An - ge - ficht
Das ist des HER - ren Wil - - le, mit Dan - cken für fein An - ge - ficht
Das ist des HER - ren Wil - - le, mit Dan - cken für fein An - ge - ficht

Laßt uns kom - men und schwei - gen nicht, Jauch - tzet mit Pfäl - ter - spie - - - le.
Laßt uns kom - men und schwei - gen nicht, jauch - tzet mit Pfäl - ter - spie - - - le.
Laßt uns kom - men und schwei - gen nicht, jauch - tzet mit Pfäl - ter - - - spie - le.
Laßt uns kom - men und schwei - gen nicht, jauch - tzet mit Pfäl - ter - spie - - - le.

Text in modernisierter Schreibweise

2. Unser Herr ist ein großer Gott,
Ein König, der in Händen hat
Die Götter all auf Erden,
Es ist alles in seiner Macht,
Was jemals der Erdboden bracht
Und was noch drauf soll werden.

3. Die hohe Berg und tiefe Tal,
Das Meer und alles überall
Zeuget von seiner Stärke,
Sein Macht das Trockne hat bereit,
Der ganz Erdboden weit und breit
Ist seiner Hände Werke.

4. Kommt, lasst uns fallen auf die Knie,
Unsern Schöpfer anbeten hie
Mit niedrigen Gebärden,
Er ist unser Gott allezeit,
Und wir sind ein Volk seiner Weid
Und Schafe seiner Herde.

5. Heut, so ihr seine Stimme hört,
Seht zu, eur Herz ja nicht verkehrt,
Verstockt nicht eure Sinne,
Wie ehimals in der Wüsten gschah
Zu Massa und zu Meriba,
Eur Väter wurden's inne.

6. Denn sie gröblich versuchten mich,
Spürten doch mein Werk sicherlich
Wohl ganzer vierzig Jahre,
Ich hab mit ihn'n groß Müh gehabt,
Dennoch ihr Herz den irrign Pfad
Ist gangen immerdare.

7. Sie wollten niemals meine Weg
Recht lernen, noch des Lebens Steg,
Das bracht ihn'n keinen Frommen,
Denn ich in meinem Zorne schwur,
Sie sollten irren für und für,
Zu meiner Ruh nicht kommen.